



Liebe Leserin, lieber Leser

Der sechste Newsletter Zürich West gibt Ihnen einen aktuellen Überblick über die Planungen, Bauvorhaben und Aufwertungsmassnahmen im Entwicklungsgebiet Zürich West. Die aufgeführten Planungen und Projekte finden Sie, sofern diese lokalisierbar sind, unter der gleichen Nummer im am Schluss beigefügten Plan. Und wenn Sie im Inhaltsverzeichnis auf einen Titel klicken, gelangen Sie automatisch zum entsprechenden Text.

Wie die bisherigen Ausgaben baut dieser Newsletter auf den vorhergehenden Ausgaben auf, nachzulesen auf unserer Homepage:

http://www3.stzh.ch/internet/hbd/home/planen_bauen/entwicklungsgebiete/zh_west.html

Gemeinsam mit Ihrer Hilfe gestalten wir die Zukunft von Zürich West – wir freuen uns darauf!

Nica Pola
Gebietsmanagerin Zürich West

Amt für Städtebau der Stadt Zürich



Inhalt

Planungsinstrumente

Planungszone Pfingstweidstrasse bald zониert	3
--	---

Freiräume und Aufwertungen von Strassenräumen

Gleisbogen: Machbarkeitsstudie erstellt	3
Limmatuferweg im Bau	4
Limmatbrücke: Projekt bewilligt, Bau gestartet	4
Freiraumachse Hardturmviadukt: Vorstudie gestartet	4

Areale und Bauten

Hardturm-Areal: Gestaltungsplan wird bearbeitet	5
Steinfels-Areal: ZKB-Gebäude eröffnet	5
Schulhaus Schütze: Architekturwettbewerb vorbereitet	6
Maag-Areal Plus: Sonderbauvorschriften und ein Hochhaus	6
Löwenbräu-Areal/Swissmill: Städtebauliches Leitbild und Gestaltungsplan	7
Stadion Zürich: Baugesuch eingetroffen	7
Müller-Martini-Areal: Baustart	7

Verkehr

Projekt Tram Zürich West/Umbau Pfingstweidstrasse werden anfangs April aufgelegt	8
Infotram auf dem Schiffbauplatz zeigt das Projekt	8
Stadttunnel/Verkehr Zürich West	9
Aufwertung Bahnhof Hardbrücke: Sofortmassnahmen werden umgesetzt	9

Diverses

Pilotprojekt Plan Lumière: Beleuchtung Hardturmviadukt	10
Nachhaltigkeit Zürich West: Positive Zwischenbilanz	10
Quartierforum Zürich West findet erstmals statt	11
Zürich West Diagonal: StadträtInnen informieren über Zürich West	11
Und ausserdem: Kontakt, Informationen, weitere Unterlagen	12
Übersichtsplan Zürich West	13

Planungsinstrumente

Planungszone Pfingstweidstrasse bald zониert

Von Juli bis August 2004 fand das öffentliche Mitwirkungsverfahren und die Vorprüfung zu den Zonierungen der Planungszone Pfingstweidstrasse statt. Auf der Basis der wenigen eingegangenen Einwendungen wurden die Zonierungen überarbeitet. Sie werden demnächst dem Stadtrat zum Beschluss und anschliessend dem Gemeinderat zur Festsetzung eingereicht.



Freiräume und Aufwertungen von Strassenräumen

Gleisbogen: Machbarkeitsstudie erstellt (Nr. 1)

Im Sommer 2004 fanden Gespräche mit den betroffenen GrundeigentümerInnen statt. Daraufhin wurde das Projekt Gleisbogen überarbeitet. Mit der nun vorliegenden Machbarkeitsstudie erhöht sich die Realisierbarkeit für den roten Faden mit einer begleitenden Ginkgo-Baumreihe und für die sogenannten Park Tools. Für die Passerelle über die Pfingstweidstrasse werden derzeit zwei Varianten genauer geprüft. Im Weiteren wurden die Schnittstellen zwischen dem Gleisbogen und dem Projekt Tram Zürich West weitgehend geklärt.

Ein privates Projekt soll im Frühjahr 2005 ausgeführt werden. Die Stadt startet die erste Bauetappe für den Gleisbogen voraussichtlich 2006/2007.



Park Tool beim West-Park mit Baumlager: vorher/nachher
Foto und Visualisierung: Hager Landschaftsarchitekten

Limmatuferweg im Bau (Nr. 2)

Nach rund dreijähriger Planung begann im November 2004 die Realisierung des neuen Limmatauferweges zwischen Fischerweg und Tramdepot. In einer ersten Phase wird die rund achtzig Jahre alte Wasserleitung saniert, teils durch Einzug eines neuen Rohres in die alte Leitung, teils durch eine neue Leitung. Ab Januar 2005 beginnt der eigentliche Bau des Uferweges. Der Weg steht der Bevölkerung voraussichtlich ab Mai 2005 zur Verfügung.

Die Fortsetzung des Limmatauferweges entlang dem Tramdepot bis zum Escher Wyss-Platz erfolgt später in Koordination mit dem Depotausbau.



Limmatbrücke: Projekt bewilligt, Bau gestartet (Nr. 3)

Die neue Limmatbrücke für FussgängerInnen und RadfahrerInnen, der Ampèresteg, verbindet Wipkingen und den 2004 eröffneten Wipkingerpark mit Zürich West. Die beiden eingegangenen Einsprachen wurden nicht weitergezogen, so dass per Ende Dezember 2004 eine rechtskräftige Baubewilligung vorlag.

Die Tiefbauarbeiten – Foundationen und Mittelpfeiler – starteten am 17. Januar 2005. Die eigentliche Brückenkonstruktion aus Stahl wird derzeit im Werk zusammengebaut und im Mai 2005 mit einem Grosskran versetzt. Wenn das Wetter mitspielt, wird die neue Limmatbrücke Mitte Juli 2005 eingeweiht.



Baustellen Limmatauferweg und Limmatbrücke

Freiraumachse Hardturmviadukt: Vorstudie gestartet (Nr. 4)

Die Wegverbindung Hardturmweg/Mühleweg entlang des Hardturmviadukts soll zu einer übergeordneten Freiraumachse aufgewertet werden und den Limmatraum für den Langsamverkehr besser mit dem Gleisfeld verbinden. Es soll ein identitätsstiftender Ort entstehen, der im Rahmen der Möglichkeiten Erholung bietet und speziell während der Arbeitszeiten den Limmatraum entlastet.

Die Raumverhältnisse entlang des Mühlewegs geben einen sehr engen Spielraum für die Aufwertung der Freiraumachse vor. In bestimmten Bereichen ist die Verbreiterung der Achse aber möglich und wird angestrebt. Insbesondere zwischen den beiden Arealen Toni und Hardturm werden Möglichkeiten für eine grössere zusammenhängende Freifläche geprüft.

Anhand einer Vorstudie, die unter der Federführung von Grün Stadt Zürich bis Mitte März 2005 durchgeführt wird, werden die Rahmenbedingungen für die Gestaltung dieser Freiraumachse erarbeitet. Die Vorstudie ist Grundlage für das weitere Vorgehen.



Areale und Bauten

Hardturm-Areal: Gestaltungsplan wird bearbeitet (Nr. 5)

Das rund 47 000 Quadratmeter grosse und weitgehend unüberbaute Gebiet neben dem Hardturmstadion soll sich zu einem durchmischten Quartier mit hohem Wohnanteil entwickeln. Das Areal liegt gemäss Zonenplan in einer fünfgeschossigen Zentrumszone mit einem Wohnanteil von 30 Prozent.

Im Juni 2003 starteten die Hardturm AG als Grundeigentümerin und die Stadt Zürich eine kooperative Entwicklungsplanung. Das städtebauliche Konzept des Teams ADP Architekten AG ging siegreich aus dem Konkurrenzverfahren hervor. Die geplanten Neubauten fügen sich mit ihrer quartierüblichen grossmassstäblichen Bebauungsstruktur gut in die Umgebung ein. Die Erschliessung an den Rändern des Areals schafft im Innern eine beruhigte Zone. Der zentrale und öffentlich zugängliche «Quartierplatz» ist ein Schwerpunkt des Freiraumsystems und gleichzeitig Bestandteil des parkartigen Grünzuges entlang der nördlichen Nachbargrundstücke. Mit Rücksicht auf die Geschichte des Areals werden die bestehenden Reihenhäuschen an der Förrlibuckstrasse samt ihren Vorgärten erhalten und in das Konzept integriert. Ein Hochhaus, in dem auch gewohnt werden soll, setzt Ecke Pflingstweidstrasse/Bahnviadukt einen Akzent.

Auf der Grundlage des städtebaulichen Konzeptes wird derzeit ein Gestaltungsplan ausgearbeitet, der voraussichtlich im Frühjahr 2005 öffentlich aufliegt.



Hardturmareal · Modellfoto

Steinfels-Areal: ZKB-Gebäude eröffnet (Nr. 6)

Im November 2004 wurde das neue Geschäfts- und Wohnhaus der Zürcher Kantonalbank ZKB eröffnet. Es bietet Platz für 750 MitarbeiterInnen der ZKB und für die BewohnerInnen der 16 Maisonettewohnungen. Damit ist das letzte Grundstück auf dem ehemaligen Steinfelsareal bebaut. Das Projekt des Architekturbüros Kuhn Fischer Partner ging Ende 2000 aus einem Wettbewerb hervor. Das Gebäude erfüllt den MINERGIE-Standard und berücksichtigt die ökologischen und ökonomischen Richtlinien der ZKB.



Schulhaus Schütze: Architekturwettbewerb vorbereitet (Nr. 7)

Von Frühjahr bis Herbst 2004 bereitete das Amt für Hochbauten im Auftrag der Immobilien-Bewirtschaftung einen Architekturwettbewerb für das Schulhaus Schütze vor. Derzeit wird der Raumbedarf für die kantonale Berufsschule abgeklärt, weshalb der Architekturwettbewerb für das Schulhaus Schütze noch nicht gestartet wurde. Vorgesehen ist, die Wettbewerbe für das Schulhaus Schütze und die Berufsschule parallel laufen zu lassen. Ein Rekurs des Heimatschutzes gegen die Entlassung des Schulhauses Kornhausbrücke aus dem Inventar wurde abgewiesen und wird nicht weitergezogen. Somit besteht für den Kanton die Möglichkeit, ein Berufsschulhaus anstelle des Schulhauses Kornhausbrücke zu erstellen. Der Abtausch der Areale Schütze und Kornhaus kann nun stattfinden.



Maag-Areal Plus: Sonderbauvorschriften und ein Hochhaus (Nr. 8)

Die vorberatende Spezialkommission Hochbaudepartement/Stadtentwicklung des Gemeinderates beendete nach einjähriger Beratungszeit die Arbeit an den Sonderbauvorschriften Maag-Areal Plus. Hauptdiskussionspunkte waren der Wohnanteil, das Fahrtenmodell/die Parkierung und die Raumsicherung für die öffentliche Infrastruktur (Bahnhof und Tram). Am 15. Dezember 2004 beschloss der Gemeinderat die Sonderbauvorschriften mit einem Wohnanteil von 35 Prozent.

Sie sind Grundlage für das aktuellste Bauvorhaben auf dem Maag-Areal, den Maag-Tower. Das aus einem Studienauftrag hervorgegangene Siegerprojekt des Zürcher Architekturbüros Gigon/Guyer schlägt einen grünlich leuchtenden 126 Meter hohen Turm vor. Der Maag-Tower würde dem Basler Messeturm den Rang als höchstes Hochhaus der Schweiz ablaufen. Baubeginn ist frühestens 2006, bezogen wird das Gebäude voraussichtlich 2009. Das Hochhaus liegt wenige Meter vom Bahnhof Hardbrücke entfernt. Dadurch werden die vorgesehenen 1500 bis 1800 Arbeitsplätze optimal erschlossen.

Weitere Informationen unter www.maagarealplus.ch



Visualisierungen und Modellfoto Maag-Tower · Maag Holding AG

Löwenbräu-Areal/Swissmill: Städtebauliches Leitbild und Gestaltungsplan (Nr. 9)

Die benachbarten Areale Löwenbräu und Swissmill sind aufgrund der historischen Arealentwicklung und des gemeinsamen Gestaltungsplanes von 1993 eng miteinander verknüpft. Im Unterschied zur Swissmill, wo bis auf weiteres produziert wird, sind auf dem Löwenbräu-Areal bauliche Veränderungen geplant. Gemäss dem städtebaulichen Konzept der Architektengemeinschaft Gigon/Guyer und Atelier WW werden die historischen und für das Areal charakteristischen Bauten mit ihren vorwiegend kulturellen Nutzungen sowie das Stahlsilo erhalten und mit Neubauten auf eine spannende Weise kombiniert. Ein rückliegendes Hochhaus setzt ein neues Zeichen.

Seit Oktober 2004 liegt das städtebauliche Leitbild «Löwenbräu/Swissmill» vor. Es beschreibt das städtebauliche Konzept für beide Areale und macht quantitative Aussagen zu Dichte, Wohnanteil und Freiraum. Ausserdem dokumentiert es anschaulich die Bau- und Industriegeschichte. Das Leitbild wird von den GrundeigentümerInnen anerkannt und ist Grundlage für die folgenden Planungen und Projekte – aktuell für den neuen Gestaltungsplan Löwenbräu, der den von 1993 ersetzen soll. Der Gestaltungsplan Löwenbräu lag bis Ende Januar 2005 auf, die Genehmigung wird im Herbst 2005 erwartet.

Das gesamte Swissmill-Areal soll neu mit einer Gestaltungsplanpflicht belegt werden, welche ausgelöst wird, wenn die gegenwärtige Lebensmittelproduktion aufgegeben wird. Das Genehmigungsverfahren dieser Zonenplanänderung läuft gleichzeitig mit dem Gestaltungsplan Löwenbräu.



Stadion Zürich: Baugesuch eingetroffen (Nr. 10)

Der Gang durch die Rechtsinstanzen konnte im Dezember 2004 mit dem Entscheid des Bundesgerichtes beendet werden. Die Stadt hat mehrheitlich und v.a. in den wichtigen Punkten Recht bekommen. Obwohl die Gerichte rasch gearbeitet haben, kann das Stadion Zürich für die Euro 2008 nicht zur Verfügung gestellt werden. Entgegen den Falschmeldungen in der NZZ, hält der Stadtrat an seinem Angebot fest, den Neubau des Letzigrund vorzuziehen und für die Euro 2008 bereitzustellen.

Die Credit Suisse hat die Planung wie angekündigt wieder aufgenommen. Die Baugesuche werden zur Zeit aufgestellt und das Baugesuch ist im Amt für Baubewilligungen eingetroffen. In der ersten Jahreshälfte sollte auch der revidierte Gestaltungsplan rechtskräftig werden. Dann wird die Stadt die Baubewilligung erteilen können, welche danach 3 Jahre lang Gültigkeit haben wird. Ob und wann mit dem Bau begonnen wird, werden die Stadt und die Credit Suisse gemeinsam entscheiden. Der Stadtrat hat immer wieder betont, dass die Stadt sowohl das Stadion Zürich wie auch das Stadion Letzigrund braucht, über das im Juni 2005 abgestimmt werden wird.



Müller-Martini-Areal: Baustart (Nr. 11)

Auf dem Müller-Martini-Areal führen im Herbst 2004 die Bagger auf, um die letzten Hallen des Maschinenherstellers Müller-Martini abzureissen. Es entstehen zwei neue sechsstöckige Gebäude mit grossen Innenhöfen. Das Projekt des Zürcher Architekten Marc Kocher hat die Stadt des 19. Jahrhunderts zum Vorbild. In einem Gebäude sind rund 15 000 Quadratmeter Büroflächen geplant, im anderen entstehen 145 Wohnungen. Bauende ist voraussichtlich im Herbst 2006.



Verkehr

Projekt Tram Zürich West/Umbau Pfingstweidstrasse werden anfangs April aufgelegt (Nr. 12)

Am Strassen- und auch am Tram-Auflageprojekt wurde mit Hochdruck gearbeitet. Auch angrenzende Projekte und Vorhaben Dritter sowie der öffentlichen Hand wurden so weit als möglich mitberücksichtigt, abgestimmt und koordiniert. Es betrifft dies u.a. Projekte wie Stadion Zürich, Hardturm-Areal, Maag-Areal Plus, Lärmschutz Grünau, Stadtplatz Altstetten Nord, Gegenverkehr Duttweilerstrasse, Gleisbogen, Aufwertung Bahnhof Hardbrücke, Gestaltung und Verkehrsregime in der Hardstrasse, Neukonzeption Escher Wyss-Platz sowie der Ausbau des Tramdepots Hard mit Zusatznutzung.

Ohne die EM-Spiele 2008 im neuen Stadion Zürich lässt sich eine Vorfinanzierung des kantonalen Anteils durch die Stadt nicht begründen; die Fertigstellung der neuen Tramlinie wird deshalb neu auf Dezember 2009 (Fahrplanwechsel) vorgesehen. Auch ohne Stadion ist das Tram für die Entwicklung von Zürich West von hoher Bedeutung. Stadt und Kanton Zürich werden das Projekt schwerpunktmässig 2005 beraten.

Am 10. November 2004 hat der Bundesrat die Infrastrukturkonzession für die Neubaustrasse zwischen dem Escher Wyss-Platz und dem Bahnhof Altstetten Nord erteilt.

Der Stadtrat hat mit seinem Beschluss vom 24. November 2004 einerseits dem Strassenprojekt Umbau Pfingstweidstrasse zugestimmt und andererseits das Projekt Tram Zürich West genehmigt und für die Einreichung an das Bundesamt für Verkehr (BAV) freigegeben. Es ist vorgesehen, die Dossiers in der ersten Hälfte Februar 2005 den zuständigen Stellen (Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) und BAV) einzureichen. Die Auflage des Strassen- und des Tramprojektes erfolgt koordiniert.



Bahnhof Altstetten · Visualisierung

Infotram auf dem Schiffbauplatz zeigt das Projekt (Nr. 13)

Seit dem 10. Januar 2005 steht auf dem Schiffbauplatz das sogenannte «Infotram»: Ein alter Vierer-Tramanhänger wurde für die Ausstellung des Projektes umfunktioniert. Es verleiht interessierten Kreisen einen umfassenden Projektüberblick über das Tram- aber auch über das Strassenprojekt. Auf Anmeldung empfangen und führen die VBZ auch Gruppen (Quartiervereine, politische Parteien, Firmen, Verbände etc.) durch die Ausstellung. Im Info-Tram finden sich projektbezogene Informationen, u.a. kann auch der Film «Tram Zürich West» besichtigt werden.

Öffnungszeiten Infotram: Donnerstag und Freitag, 14–18 Uhr, Samstag 10–14 Uhr
Sonst Voranmeldung unter 044 434 45 03



Stadttunnel/Verkehr Zürich West

Die Ergebnisse zur gemeinsam mit dem Kanton und Bund erarbeiteten und finanzierten Projektstudie Stadttunnel/Verkehr Zürich West liegen demnächst vor, eine gemeinsame Öffentlichkeitsinformation von Stadt und Kanton findet am 1. April 2005 stattfinden. Die Anfang 2004 noch verbliebenen 12 Varianten wurden auf bautechnische und verkehrliche Machbarkeit geprüft. Im Sinne einer umfassenden, gesamtheitlichen Betrachtung der städtischen Mobilität haben die Verantwortlichen frühzeitig städtebauliche Chancen und Aufwertungspotenziale einbezogen und die Infrastrukturprojekte mit Betriebskonzepten ergänzt.



Aufwertung Bahnhof Hardbrücke: Sofortmassnahmen werden umgesetzt (Nr. 14)

Der Bahnhof Hardbrücke spielt eine wichtige Rolle als Eingangstor zum ehemaligen Industriegebiet. Er soll deshalb attraktiver, übersichtlicher und angenehmer gestaltet werden. Nun liegt das Konzept für die kurzfristigen Massnahmen vor. Die Stadt führte 2004 gemeinsam mit QuartiervertreterInnen, den anstossenden GrundeigentümerInnen, dem ZVV, den SBB und den betroffenen städtischen Ämtern ein kooperatives Verfahren durch. Neben Strategien für die langfristige Entwicklung des Bahnhof Hardbrücke waren Vorschläge für rasch realisierbare Aufwertungsmassnahmen gefragt. Diese wurden in einem Konkurrenzverfahren unter der Leitung des Amts für Städtebau mit Fachleuten geprüft. Das Gremium wählte aus drei Konzepten dasjenige von EM2N Architekten aus. Aufgabe war es, dem Bahnhof ausgehend vom Bestand eine neue Identität zu geben, ihn besser zu kennzeichnen, die Orientierung im Bahnhof zu erleichtern und den Vorbereich aufzuwerten. Die Massnahmen sollten einem späteren Umbau nicht im Weg stehen.

Das Projekt von EM2N Architekten überzeugte das Gremium, weil es Vorhandenes logisch ergänzt, verstärkt und so Qualitäten schafft. Die Eingänge werden neu gekennzeichnet, so dass der Bahnhof schon von Weitem erkennbar ist. Ein über alle Ebenen des Bahnhofs durchgehendes Farb-, Licht- und Signaletikkonzept erleichtert künftig die Orientierung und gibt dem Bahnhof ein attraktiveres Image. Gearbeitet wird mit den bekannten Farben der SBB: rot, blau, weiss. Die Eingangsrampe wird verbreitert. Die Bahnhofhalle im Untergeschoss wird durch ein sorgfältiges Farbkonzept angenehmer und übersichtlicher. Die Möblierung wird aufs Wesentliche reduziert.

Die Massnahmen gliedern sich in vier Module. Dadurch kann der Bahnhof wie vorgesehen in Etappen zwischen 2005 – 2007 aufgewertet werden. Falls der Gemeinderat zustimmt, werden hierfür kurzfristig 3 Millionen Franken bereit gestellt.



Visualisierung Sofortmassnahmen · EM2N Architekten

Diverses

Pilotprojekt Plan Lumière: Beleuchtung Hardturmviadukt (Nr. 15)

Am 10. Februar 2005 ist es soweit. Der Hardturmviadukt wird ins Licht gerückt. Die Beleuchtung nach den Grundsätzen des Plan Lumière wird gleichzeitig mit zwei weiteren Pilotprojekten beim Bahnhof Zürich-Affoltern sowie bei der Rudolf-Brun-Brücke und der Münsterbrücke in der Altstadt eröffnet. Die drei städtischen Projekte geben wichtige Impulse für die Umsetzung des Plan Lumière (www.plan-lumiere.ch). Die Stadt Zürich soll ein schillerndes nächtliches Gesicht erhalten. Überzeugen Sie sich selbst bei einem abendlichen Spaziergang!

Für die Realisierung der Beleuchtung des Hardturmviadukts war die Stadt auf die Unterstützung der betroffenen AnwohnerInnen, MieterInnen und der SBB angewiesen.



Bemusterung August 2004

Nachhaltigkeit Zürich West: Positive Zwischenbilanz

Für alle wichtigen Projekte und Vorhaben der Stadt Zürich soll die nachhaltige Entwicklung ein Leitprinzip sein. Dies wurde auch zwischen den GrundeigentümerInnen und der Stadt für die Entwicklung von Zürich West vereinbart und im Synthesebericht 1999 festgeschrieben. 2004 präsentierte die Stadt Zürich einen Statusbericht zum Stand der Entwicklung unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit. Insgesamt wird eine positive Zwischenbilanz gezogen. Der Statusbericht kann auf der Homepage der Stadtentwicklung unter folgender Adresse heruntergeladen werden:

http://www3.stzh.ch/internet/fste/home/nachh_entw_top/controlling.html

Zum Thema Nachhaltiger Umbau von Industriearealen findet am 10. Februar 2005 eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt Zürich, der Zürcher Kantonalbank und des Bundesamtes für Raumplanung statt. Nähere Informationen ebenfalls auf der Homepage der Stadtentwicklung (siehe oben).



Quartierforum Zürich West findet erstmals statt

QuartiervertreterInnen kritisierten gegenüber Monika Stocker, Vorsteherin des Sozialdepartements, die Infrastruktur für die Quartierbevölkerung. Bis definitive neue Angebote realisiert werden, beispielsweise wie geplant im Schulhaus Schütze oder in der Überbauung des Depot Hard, sind Übergangslösungen zu prüfen.

In einem Quartierforum werden Anfang Februar die Bedürfnisse der BewohnerInnen abgeklärt, mögliche Lösungen diskutiert und Verantwortlichkeiten definiert.

Das Quartierforum ist nicht öffentlich. Die Teilnehmerschaft wurde gemeinsam mit einer Gruppe aus dem Quartier so zusammengestellt, dass alle Bevölkerungsteile vertreten sind. Insgesamt nehmen rund vierzig Personen aus dem Quartier und Vertretungen aus der Verwaltung teil. Die GrundeigentümerInnen werden in dieser Phase noch nicht einbezogen.

Das Quartierforum wird vom Sozialzentrum Ausstellungsstrasse und der Stadtentwicklung organisiert. Grundlage ist der Legislatorschwerpunkt «Lebensqualität in allen Quartieren».



Zürich West Diagonal: StadträtInnen informieren über Zürich West

Am 7. September 2004 fand erstmals die öffentliche Informationsveranstaltung Zürich West Diagonal statt. Mit dieser Plattform will der Stadtrat regelmässig über den aktuellen Stand der Entwicklung informieren und Fragen aus der Bevölkerung beantworten. Rund 200 Personen folgten der Einladung der drei StadträtInnen Kathrin Martelli, Martin Waser und Andres Türler ins Personalrestaurant auf dem Maag-Areal. Sie erhielten Informationen aus erster Hand, beispielsweise zum Projekt Bahnhof Hardbrücke, zu den geplanten Freiräumen oder zum Tram Zürich West. Die aktuellste Entwicklung auf dem Hardturm-Areal stellte der Grundeigentümer Vincent Albers persönlich vor.

Die nächste Veranstaltung Zürich West Diagonal findet schon bald statt:

Montag, 14. März 2005, 18 Uhr, Personalrestaurant Maag, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.



Fotos Zürich West Diagonal vom 7. September 2004

Und ausserdem: Kontakt, Informationen, weitere Unterlagen

Weitere Informationen: <http://www.hbd.stzh.ch>

Wollen Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, senden Sie dieses Mail mit der Bemerkung «Abbestellen» wieder zurück.

Ihre Kommentare, Fragen oder Anregungen nehmen wir gerne entgegen. Informationen über Projekte und Vorhaben von Ihrer Seite für den Inhalt des nächsten Newsletters sind ebenfalls herzlich willkommen – wenden Sie sich an Nica Pola, Amt für Städtebau, Telefon 044 216 28 57 oder <mailto:nica.pola@hbd.stzh.ch>.

Die Stadt Zürich hat für das Entwicklungsgebiet Zürich West ein Entwicklungskonzept sowie Leitlinien zur planerischen Umsetzung betreffend Gebietsimage, Nutzungen, Städtebau, Freiräume, Verkehr und Infrastruktureinrichtungen erarbeitet. Diese Leitlinien werden regelmässig aktualisiert und können bei Othmar Keller zum Preis von SFr. 40.– bestellt werden (<mailto:othmar.keller@hbd.stzh.ch>).

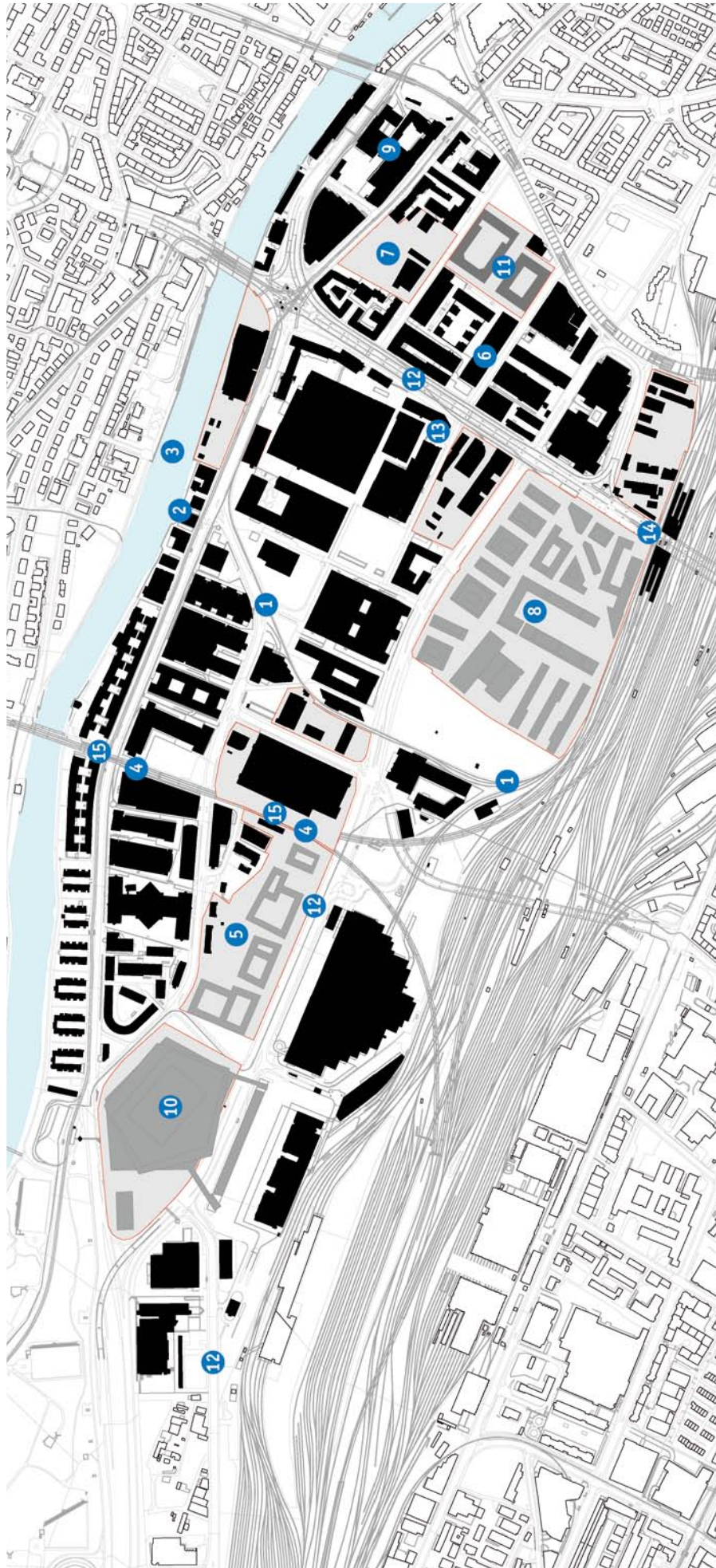
Das Amt für Städtebau hat Dokumente zum Planungsprozess Zürich West von 1996 – 2001 zusammengetragen. Sie zeigen den Weg vom Stadtforum über die kooperative Planung und dem Entwicklungskonzept bis zu dessen Umsetzung auf. Der Bericht kann zum Preis von Fr. 15.– bestellt werden: <mailto:othmar.keller@hbd.stzh.ch> oder http://www3.stzh.ch/internet/hbd/home/planen_bauen/entwicklungsgebiete/zh_west/bericht.html



Planungsbericht · Titelblatt

Übersichtsplan Zürich West

Januar 2005



Bestehende und fertiggestellte Gebäude

Baubewilligung erteilt/im Bau

Wettbewerbsergebnisse

Laufende/zukünftige Planungen



Stadt Zürich